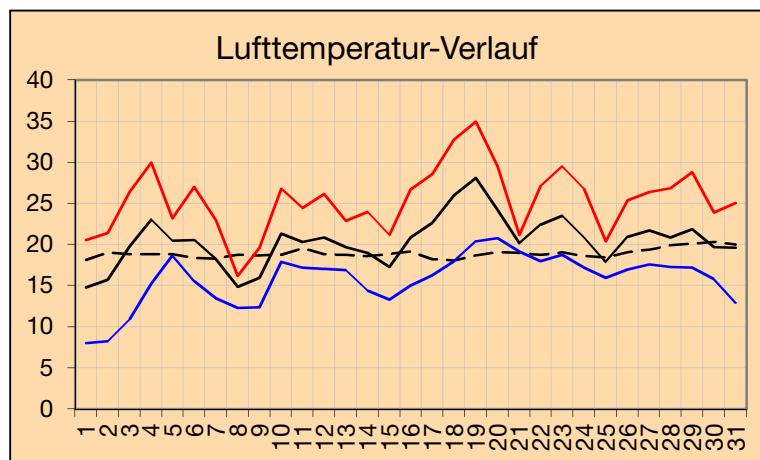


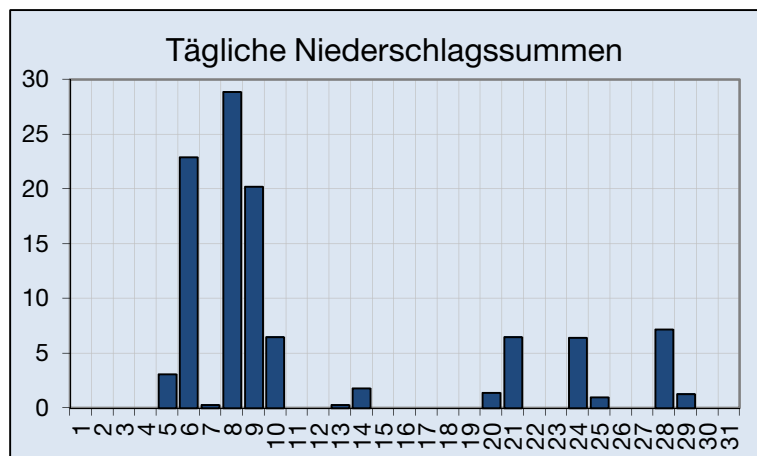
Warmer und gewitterreicher Sommermonat

Der Juli 2014 geht als warmer, feuchter und gewitterreicher Sommermonat in die Statistik ein. Nach einer kurzen Wärmeperiode zu Monatsbeginn brachte eine Luftmassengrenze zum Ende der ersten Monatsdekade ergiebige Regenfälle. Am 18./19. kam es zu einer kurzen intensiven Hitzewelle. In feuchtwarmer Luftmasse wurden in der letzten Monatsdekade große Schwüle und zahlreiche Gewittertage verzeichnet.

Die Monatsmitteltemperatur berechnet sich zu 20,4 Grad Celsius (°C), das sind 1,5 Kelvin (K) mehr als im langjährigen Mittel 1981–2010. Die Temperaturkurve lag größtenteils leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Kühle Phasen gab es direkt zu Monatsbeginn, als am 1. der Monatstiefstwert von 8,0 °C gemessen wird, und zum Ende der ersten Monatsdekade



infolge einer Luftmassengrenze. Am 8. erreichte die Temperatur einen Tageshöchstwert von lediglich 16,2 °C. Zu Beginn der zweiten Monatshälfte sorgte eine Hitzewelle für überdurchschnittliche Temperaturen. Am 18. wurden 32,8 °C, am 19. der Monatshöchstwert von sehr heißen 35,0 °C registriert. Beachtlich ist, dass die Temperatur vom 16. bis zum 30. nicht unter die 15-°C-Marke fiel. In der letzten Monatsdekade herrschte eine feuchtwarme Luftmasse vor. Vom 20. bis 22. und 25. bis 29. lag die Taupunkttemperatur über der offiziellen Schwüle-Grenze von 16,5 °C. Insgesamt gab es im gesamten Juli 18 Sommertage (ab 25 °C; Mittel: 11), 3 heiße Tage (ab 30 °C; Mittel: 3) sowie 3 Tropennächte (nicht unter 20 °C; Mittel: 1).



Die Monatsniederschlagssumme berechnet sich zu 107,8 Liter pro Quadratmeter (L/m²), das sind 146 % vom langjährigen Mittel 1981–2010 von 74 L/m². Zwar ist dies ein nicht zu verachtender Überschuss, doch in weiten Teilen des Münsterlandes wurden gewitterbedingt noch weitaus größere Monatssummen und zum Teil der nasseste Juli seit mehreren Jahren verzeichnet.

Witterungsbericht Juli 2014

– Private Wetter- und Klimastation Bocholt –

2/2

In Bocholt braucht man nicht lange zurückblicken, um größere Monatssummen festzustellen: Der Juli 2012 wies 117,9 L/m² auf, der Juli 2011 117,2 L/m². Die größten Niederschlagsmengen fielen bei einem mäßigen Gewitter am Abend des 6. (22,9 L/m²) sowie infolge der Luftmassengrenze bei einem Dauerregen am 8. (28,9 L/m²) und 9. (20,2 L/m²). Die zweite und dritte Monatsdekade verliefen vergleichsweise trocken, denn der Bocholter Raum wurde von den zahlreichen Gewittern an 8 Gewittertagen (Mittel: 4–5) oft nur am Rande getroffen. Die Zahl der Niederschlagstage liegt mit 14 genau im Mittel.

Ein kurzer Blick auf andere Orte: Am 11. bildeten sich kaum verlagernde Gewitter im Raum Coesfeld; an der DWD-Niederschlagsstation Coesfeld fielen 40 L/m². Am Tag darauf war der Raum Borken/Stadtlohn betroffen; an den dortigen DWD-Stationen fielen ebenfalls nahe 40 L/m². Am 28. zogen Gewitter unmittelbar östlich an Bocholt vorbei: Die DWD-Station Hamminkeln meldete 35 L/m² (am Tage darauf nochmals rund 20 L/m²), in unserer Nachbarstadt Rhede dürften Radarbildern zur Folge rund 30 L/m² gefallen sein. Auch im Raum Ahaus/niederländische Grenze gab es am 28. große Niederschlagsmengen. Zu guter Letzt nicht zu vergessen ist natürlich das verherrende Gewitter-Unwetter in Münster, bei dem durch mehrere starke, stationäre Gewitterzellen im bebauten Stadtgebiet verbreitet 150 bis 200 L/m², punktuell möglicherweise bis 300 L/m², zusammenkamen.

© Private Wetter- und Klimastation Bocholt / Stationsbetreiber René Fischer